

„Die Klosterfrauen von Obermünster reichten ... alle Freitag 14 *Kipfbrot*“ Rgbg 1552 VHO 62 (1911) 128.

WBÖ III,1100.

[**Kirchen**]b. **1** †den Armen nach dem sonntäglichen Gottesdienst od. an kirchlichen Festen gespendetes Brot: *Wie man das Kürchenbrot den Armen ausgeteilt* Kinsau SOG 1673 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H. 19, Schongau 1960, 3.– **2**: *Kirchenbrot* „Geldspende für die Kirche, früher in Form von Brot“ Tannenbg SOG.

Schwäb.Wb. IV,395; Schw.Id. V,967.– DWB V,798; Frühhd.Wb. VIII,943.

[**Sankt-Klaus**]b., [**Klausen**]–, [(**Sankt**-)**Nikolaus**]–, [**Nikolo**]–, [**Nikolai**]– **1** zu / ab dem Fest des hl. Nikolaus (6. Dezember) Gebackenes.– **1a** Gebäck, meist in Nikolausform, OB, NB vereinz.: *Niklobrot*, *Hiaschn*, *Hosn*, *die der Niklo bringt* Hengersbg DEG; *Nikolaibrot* OP ZVVkde 13 (1903) 391.– **1b** wie →[*Bir(e)n*]b.: °*Sana Kloosbrot is schon anganga* Weilm.– **2** wie →[*Tolentin*]b.: „*Niklasbrote* ... [ißt man] bei allerlei leichten Erkrankungen wie Fieber, Durchfall, Halsweh“ Fuchsmühl TIR FÄHN-RICH Brauchtum Opf. 228;– Weiteres vgl. ebd. 227f.

WBÖ III,1107.

[**Kleie(n)**]b. Brot aus Kleie, °OB, NB, OP vereinz.: *Klämbraut* „nur für Hühner, Hunde“ Iggensbach DEG.

WBÖ III,1100; Schwäb.Wb. IV,473.– DWB V,1086.– S-30C14.

[**Kletz(en)**]b., [**Klotz(en)**]– Kletzenbrot, °OB, °NB, °OP vielf., MF, SCH vereinz.: °*zu Niklo gits vom Ged* [Pate] oder *vo da God* [Patin] a *Kloutznbrot* Königssee BGD; °*dösmoi host oba a ganz guats Gletznbrot zambracht* Regen; °*as Gletznbroud mouma fröih gnou bacha* Mimbach AM; *wia's beim Kletznbrot so is, werd d'Nachbarin aa g'lad'n* GREINSBERGER Liederb. [34]; „Zu Weihnachten wird *Kletzenbrot* gebacken“ LENTNER Bavaria Voralpenld 20; „*Klötzen-* oder *Klotzenbrot* aus gedörnten Nüssen, Zwetschgen und Birnen“ LF HÜBNER Salzburg 98.

Sachl., Vkde: *K.* wird zw. Nikolaus u. Weihnachten gebacken; wenn es „mißrätth ... so bangt die Hausfrau für ihr Leben“ OB Bavaria I,387, ähnlich Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 266. Jeder Dienstbote auf dem Bauernhof bekommt einen Laib (AÖ, GAP, RO,

SOG), in Mittich GRI alle zusammen einen bes. großen, die Familienmitglieder je einen kleinen Wecken. „Wer von den Dienstboten ein eigenes *Kletzenbrot* will, muß sich die Früchte selber beschaffen, nur den Teig bekommen sie von der Oberdirn“ Innviertel.– „Die Burschen gingen am *Stefftsdog* [26. Dezember] zur Freundin und holten sich 's *Scherzl*“ Kohlgrub GAP ähnlich OB vereinz., vgl. Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 266, Bay.Wald REDER Bayerwald 114. Dieses muß „das Dirndl ... abschneiden ... Nur bei glatter Schnittfläche ... hat die Liebe Bestand und führt zur Heirat“ HAGER-HEYN ebd.– Im Innviertel „holen sich die auf Lichtmeß gedungenen Dienstboten das *Kletzenbrot* bei ihren zukünftigen Bauern“.– „neunerlei *Kletzenbrot* geschenkt ... von neunerlei Leuten“ verheißt eine baldige Heirat PEINKOFER Werke II,127.– Weiteres vgl. HAGER-HEYN Drudenhax 266.

DELLING II,24.– WBÖ III,1100-1102.– DWB V,1254.– GÖTTLER Dachauerisch 43; HEIGENHAUSER Reiterwinke-risch 24; KILGERT Gloss.Ratisbonense 49; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 19; SOJER Ruppolding Mda. 17; Spr.Rupert-winkel 32.– S-30D2.

[**Kloster**]b. in einem Kloster gebackenes (an Arme verteiltes) Brot, OB, NB, OP vereinz.: *Kloaustabroaut* Walkertshfn MAI.

WBÖ III,1100; Schwäb.Wb. VI,2323.– DWB V,1236; LEXER HWb. I,1631.– S-30D8<sup>b</sup>, 89E13.

[**Knet**]b.: *s Knötbläud* „bekommt die Magd für ihre Hilfe beim Backen“ Mittich GRI.

WBÖ III,1102.

[**Knödel**]b. geschnittenes (Weiß-)Brot für Knödel, °OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *wos frischö nöt wög geht, vakaufft ma ois Knöllbroud* Hengersbg DEG; *zan Kniadlbroud schneidt ma oltbachne Semmln af, haout ma koi, 's Schwoarzbroud* Wdsassen TIR; *Um Gott's wuin, i hob s' Knedlbrot zum Kaffa vogessn!* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.16,3.

WBÖ III,1102.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– S-30C10.

[**Knoten**]b. dass., NB vereinz.: *Knobrod brögön* Mengkfn DGF.

WBÖ III,1102.

[**Kommiß**]b. Militärbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kamißbräud* Vohenstrauß; „einen Laib *Kommißbrot* ... für 20 Mann“ SILBERNAGL Almsommer 50; *das Commißproth ist ihnen zu Straubing verraicht worden* 1693 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 95.

WBÖ III,1102; Schwäb.Wb. IV,594, VI,2343; Schw.Id. V,967.– Fremdw. I,364; Frühhd.Wb. VIII,1300.– S-30D8<sup>b</sup>.